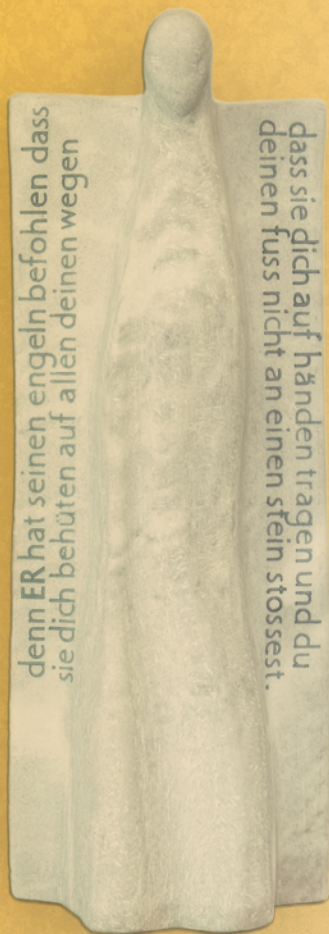


ELIAS

oratorium von felix
mendelssohn bartholdy



31. oktober 2015 • stadtcasino basel

Deutscher  Ärztechor

Deutsches
Ärzteorchester

Unser besonderer Dank gilt Juventus Musica Basel und der Knabenkantorei Basel, der Vereinigung der Schweizer Ärzte FMH und den Ärztesellschaften der Kantone Basel, Baselland und Solothurn sowie unseren Sponsoren, Freunden und Kollegen, die uns in vielfältiger Weise bei der Werbung und Öffentlichkeitsarbeit für dieses Benefizkonzert in Basel unterstützt haben.

knaben
kantorei
basel



Titelmotiv: Guter Engel (2014), Skulptur von Gerhard Schröder (*1938), Steinmetzmeister und Steinbildhauer aus Türkheim im Unterallgäu

Die Werke von Gerhard Schröder sind ruhig, reduziert auf das Wesentliche und liegen weich in der Hand. Seine Arbeiten zeichnen sich durch eine Leichtigkeit aus, die mit dem Kontrast zu der Schwere des Materials spielt.

Seine Bildhauerarbeiten führen Gerhard Schröder regelmäßig nach Pietrasanta/Carrara in Italien; die Werke sind in Ausstellungen in München, Augsburg, Ingolstadt und vor allem in der Region Bayerisch-Schwaben / Unterallgäu zu sehen. Von 1989 bis 1997 hatte Gerhard Schröder einen Lehrauftrag am Städtischen Berufsschulzentrum für das Bau- und Kunsthandwerk in München, seit 1997 hält er im BBZ Ingolstadt jährliche Seminare für Gestaltung ab. 1989 erhielt er den Bundesgestaltungspreis des Bundesinnungsverbandes des Bildhauer- und Steinmetzhandwerkes.

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847)

Elias

Oratorium nach Worten des Alten Testaments

Opus 70

180 Ärztinnen und Ärzte aus ganz Deutschland singen und spielen zu Gunsten der Knabenkantorei Basel und Juventus Musica Basel

Konstantin Heintel – Elias
Miriam Meyer – Sopran
Judith Thielsen – Alt
Michael Connaire – Tenor

Deutscher Ärztechor
Einstudierung Uta Singer

Knabensoli und Männerstimmen der Knabenkantorei Basel
und Juventus Musica Basel

Deutsches Ärzteorchester

Leitung
Alexander Mottok

Herrn Regierungspräsident Dr. Guy Morin danken wir sehr herzlich für die
Übernahme der Schirmherrschaft

Nach dem ersten Teil findet eine Pause statt



Wo Musikwelten sich treffen

Basel | Freie Strasse 70 | 061 272 33 90
musikhug.ch

MusikHug

Tonträger für Kulturträger.

Ihr Einkauf bei uns unterstützt einen lebendigen Basler Kulturplatz.

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner

Ihr Kulturhaus in Basel



Liebe Musikfreundinnen und Musikfreunde!

Ich freue mich, den Deutschen Ärztechor und das Deutsche Ärzteorchester in Basel zu Gast zu haben und heisse Sie alle herzlich Willkommen!

„Singen macht glücklich und gesund“. Unter dieses Motto haben Sie ihr Konzert gestellt. Ich bin mir sicher, jeder im Saal kennt die wohltuende Wirkung der Musik – sei es durch das eigene Musikmachen oder das Musikhören. Es sind ganz persönliche Erfahrungen in all ihren Ausprägungen und Empfindungen. Und gleichwohl sind sie für eine breite Bevölkerungsschicht relevant, sind doch viele Menschen in der Freizeit oder als Profis musikalisch aktiv.

Der Musikbereich liegt uns in der Kulturförderung sehr am Herzen. Basel hat eine enorme musikalische Tradition und gleichzeitig eine hervorragende und lebendige Musikszene. In ihr finden sich breite

Angebote der musikalischen Bildung, zahlreiche Chöre und Ensembles, MusikerInnen und KomponistInnen und zu guter Letzt ein interessiertes Publikum. Diesen ganzen Bogen wollen und müssen wir im Blick haben, wenn wir uns mit der Musikstadt Basel befassen und im heutigen Konzert wird er in seiner ganzen Spanne eindrücklich sichtbar: Wir hören den Deutschen Ärztechor und das Deutsche Ärzteorchester, deren Mitglieder – nicht als Profis sondern in ihrer Freizeit – gemeinsam proben und auftreten und darin das gemeinschaftsbildende Moment des Musizierens erleben. Sie werden unterstützt von Mitgliedern der Knabekantorei Basel und Juventus Musica Basel, die schon in ihrer Kindheit von den Angeboten der musikalischen Bildung profitieren können und konnten. Realisiert wurde das Projekt unter der professionellen Leitung seines Dirigenten und nicht zuletzt sind Sie, verehrtes Publikum, heute zur Aufführung von Mendelssohns Elias gekommen.

Dass der Deutsche Ärztechor und das Deutsche Ärzteorchester ihr Konzert zugunsten der Knabekantorei und Juventus musica Basel ausrichten freut mich ausserordentlich und es bleibt mir nur, hierfür herzlich zu danken. Ich kann Ihnen versichern, der Erlös ist ganz hervorragend investiert.

Nun wünsche ich allen auf der Bühne ein erfolgreiches Konzert und Ihnen, verehrtes Publikum, einen wunderbaren und wohltuenden Konzertabend.

Dr. Guy Morin

Regierungspräsident Kanton Basel-Stadt



Mendelssohns Oratorium hat nicht die Gestalt einer reflektierenden Predigt, vielmehr ist es eine Episodengeschichte über das Wirken des alttestamentarischen Propheten Elias, die über weite Strecken opernhafte Züge trägt. Da es keinen Erzähler gibt, der durch die Handlung führt, erschließt sich der Ablauf der Ereignisse erst mit einigem Hintergrundwissen.

Die Handlung

Im Israel des 9. Jahrhunderts v. Chr. ist das Reich nach dem Tode König Davids in zwei Teile zerfallen, das Südreich Juda und das Nordreich Israel. Während im Südreich fast ausschließlich der Gott Jahwe verehrt wird, herrscht im Nordreich eine Art religiöser Pluralismus. Außer Jahwe werden hier eine Reihe von Göttern der Bergvölker und der Nachbarländer verehrt. Da die Könige Israels häufig Töchter von Herrschern der

benachbarten Völker heirateten, wurde deren Religion parallel zur Jahwe-Verehrung geduldet, auch entstanden über mehrere Königsgenerationen hinweg eine Reihe von Kultstätten, die hauptsächlich dem Baal-Kult gewidmet waren.

Da der Stand der jeweiligen Priester und der Einfluss der jeweiligen Propheten durchaus Bedeutung zur Erhaltung und Verteilung von Regierungsmacht hatte, war diese Konstellation nicht unproblematisch und führte zu zahlreichen gewaltsamen Konflikten.

Kaum ein Oratorium bewegte und bewegt die Emotionen der Menschen ähnlich intensiv wie Mendelssohns „Elias“. Von den nicht enden wollenden ekstatischen Beifallsstürmen der Uraufführung 1846 in Birmingham über die quasi bipolare zeitgenössische Kritik bis in die heutige Zeit, in der man nicht an einer kritischen, mithin skeptischen Betrachtung der vorgetragenen Handlung und ihrer vermittelten Wertvorstellungen vorbeikommt – zu jeder Zeit war und ist der „Elias“ geeignet, die Menschen zu berühren, sie mitzureißen, zu begeistern, zu bestürzen und zum Nachdenken anzuregen.

Die Geschichte beginnt zur Zeit des Königs Ahab, der ab 871 v. Chr. über das Nordreich herrschte. Ahabs Ehefrau ist Isebel, ihres Zeichens Anhängerin des Baalskultes. Wie aus dem Ersten Buch der Könige, auf dem der Großteil der Elias-Handlung basiert, hervorgeht, hatte sie nicht nur ihren Ehemann zur gewaltsamen und widerrechtlichen Aneignung eines Weinhügels verleitet, sondern im Laufe von Ahabs Regierungszeit auch noch eine große Zahl von Jahwe-Priestern verfolgt und töten lassen.

An dieser Stelle tritt Elias erstmals auf und belegt das gesamte Volk mit einem Dürrefluch: Es soll in Israel bis auf weiteres weder Tau noch Regen fallen. Mendelssohn eröffnet sein Oratorium mit diesem brachialen Fluch, die folgende Ouvertüre verkörpert Angst, Schrecken und Zittern im Volk, das im direkten Anschluss um Hilfe fleht, da infolge des Fluches eine große Hungersnot vom Land Besitz ergriffen hat.

Bevor die Dürreproblematik weiter behandelt wird, erscheint ein Engel und befiehlt Elias, zunächst an den Bach Krith und später weiter nach Zarepath zu wandern, wo sich eine Witwe seiner annimmt. Die nun folgende „Witwenszene“ vertont Mendelssohn in einer dramatischen, deutlich opernhafte Sequenz aus Rezitativen und Arioso-ähnlichen Dialogen: Nachdem Elias durch ein Brotwunder (Mehl und Öl im Vorrat der Witwe gehen nie zur Neige) ihre und seine Versorgung ermöglicht hat, beklagt die Witwe, dass ihr Sohn an einer Krankheit gestorben sei. Elias erweckt selbigen daraufhin durch ein erneutes Wunder wieder zum Leben.

In der nächsten Episode kündigt Elias die Aufhebung des Fluches an. Bevor es jedoch dazu

kommt, findet noch ein Götterwettstreit auf dem Berg Karmel statt. Elias ruft 350 Baalspriester und das Volk als Schiedsrichter herbei. Im Rahmen eines Brandopfers soll nun ermittelt werden, welches der wahre Gott sei. Die jeweiligen Götter werden durch Anbetung aufgefordert, den jeweils ihnen zugedachten von zwei geschlachteten Ochsen in Brand zu setzen. Die Baal-Anbetung von Seiten der Baalspriester („Baal erhöre uns!“ – „Höre uns, mächtiger Gott!“) wird von Mendelssohn wie ein kultischer Tanz vertont. Er bleibt jedoch wirkungslos, auch das immer intensivere und verzweifelte Flehen der Baalspriester bewirkt kein Feuerwunder. Elias spottet zunächst über das vergebliche Beten der anderen Seite und bittet anschließend seinerseits den Gott Jahwe um die Entflammung des Opfers. Jahwe reagiert, indem er den Ochsen in Brand setzt, womit seine alleinige Macht als erwiesen gilt. Elias befiehlt daraufhin, die Baalspriester umzubringen. Die Karmel-Szene endet mit einer Arie, in der zum einzigen Mal der Herr Jahwe selbst das Wort ergreift und den Ungehorsam der Menschen beklagt („Weh ihnen, daß sie von mir weichen“).

Anschließend wird der Blick wieder auf den Dürrefluch gerichtet, den Elias nunmehr aufhebt. Ein Knabe wird auf einen Berg geschickt, um nach Wolken Ausschau zu halten. Nachdem er mehrere Male ohne Ergebnis zurückgekehrt ist („Ich sehe nichts!“), wendet sich Elias, von Mendelssohn unterstützt durch mächtigen Blechbläserklang, an den Herrn und bewirkt, dass der Knabe nunmehr eine Wolke aufgehen sieht. In der Folge erfolgt der lang ersehnte Regen, und der erste Teil des Oratoriums endet mit einem mächtigen Dankeschor des Volkes („Dank sei dir, Gott, du tränkest das durst'ge Land“)

Der zweite Teil beginnt mit dem jüdischen Gebet aus dem 5. Buch Mose: „Höre, Israel!“. Wiederum tritt Elias auf und beschuldigt diesmal nicht das Volk, sondern direkt König Ahab gleich mehrerer Vergehen, unter anderem des Land-Diebstahls, der „Sünde Jerobeams“ (mithin der Einsetzung von Nicht-Levitens als Priester), und wiederum der Baals-Anbetung. Die Antwort darauf gibt nicht Ahab, sondern seine Frau Isebel, die das Volk gegen Elias aufstachelt, welches daraufhin seinen Tod fordert („Wehe ihm, er muß sterben!“). Elias' Diener Obadjah, verkörpert durch den Solo-Tenor, tritt daraufhin vor und rät Elias zur Flucht in die Wüste.

Elias folgt diesem Rat und geht in die Wüste, befallen von schwerer Depression. In der Arie „Es ist genug, so nimm nun, Herr, meine Seele“, die Mendelssohn in deutlicher Anspielung auf Johann Sebastian Bachs Arie „Es ist vollbracht“ aus der Johannespassion schrieb, bittet Elias um seinen Tod. Allerdings wird dieser Wunsch nicht erfüllt, stattdessen erscheinen über dem schlafenden Elias drei Engel und sprechen ihm mit dem berühmten Engelsterzett („Hebe deine Augen auf“) Mut zu und versprechen Hilfe.

Wiederum erscheint ein Engel und erteilt Elias einen neuen Auftrag: 40 Tage lang soll er wandern, um schließlich auf dem Berg Horeb (höchstwahrscheinlich identisch mit dem Berg Sinai) dem Herrn Jahwe persönlich zu begegnen. Elias ist zunächst skeptisch („Herr, ich arbeite vergeblich“), doch nach stetigem Zuspruch einiger weiterer Engel (hier verkörpert durch den Chor: „Wer bis an das Ende beharrt, der wird selig.“) begibt er sich schließlich auf den Weg.

Auf dem Berg angekommen wird Elias die Ankunft des Herrn angekündigt, und nachdem zunächst ein Erdbeben, ein Sturmwind und ein Feuer den Herrn ankündigen (Chor: „Der Herr ging vorüber“) erscheint der Herr schließlich in Gestalt eines „stillen, sanften Sausens“ und wird von mehreren Engeln besungen („Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr“).

Der Herr schickt Elias sogleich wieder zurück, mit dem Auftrag, die verbliebenen 7000 Jahwe-Gläubigen in Israel zusammenzurufen und sich mit ihnen den Baal-Anhängern entgegenzustellen. Elias folgt der Aufforderung, gestärkt durch die Gottesbegegnung und seinen Auftrag.

Die abschließende Episode des Oratoriums bildet die Himmelfahrt des Propheten Elias, die nunmehr nicht mehr in dramatischer Form dargestellt, sondern stattdessen vom Chor erzählt wird, und dies in relativ knapper Form: „Und da der Herr ihn wollte gen Himmel holen, siehe, da kam ein feuriger Wagen, mit feurigen Rossen, und er fuhr im Wetter gen Himmel.“

Der abschließende Epilog des Oratoriums besteht inhaltlich aus Prophezeiungen und Andeutungen, die in die Richtung eines nach Elias kommenden Messias deuten. Obwohl der Dessauer Pfarrer Julius Schubring, der Mendelssohn bei der Zusammenstellung der Texte behilflich gewesen war, insistierte, dass Mendelssohn eine klare Beziehung zu Christus und dem „Neuen Bund“ als Wegweiser aus dem alttestamentarischen Stoff heraus herstellen solle, hat der Komponist dies nicht getan. Sorgfältig vermied er die Nennung von Jesus Christus im gesamten Oratorium. Das gesamte Werk kann somit in dieser Hinsicht auch aus jüdischer Sicht, Mendelssohns ursprünglicher Religion, verstanden

werden. Allerdings integriert der Komponist in sein ansonsten streng dem Alten Testament entnommenes Libretto zwei Zitate aus dem Neuen Testament, namentlich den Chor Nr. 32 „Wer bis an das Ende beharrt, der wird selig“ (aus Mt 10, 22) und die Tenor-Arie Nr. 39 „Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich“ (Mt 13, 43). So wird die christliche Ausrichtung quasi zwischen den Zeilen versteckt, nur für den Zuhörer ersichtlich, der die Bibelstellen und ihren Ursprung kennt.

Die Handlung des Elias, speziell die Baalspriester-Szene mit der Tötung der „Falschgläubigen“ und der anschließenden Wutarie des Elias „Ist nicht des Herrn Wort wie ein Feuer und wie ein Hammer, der Felsen zerschlägt?“ darf und muss aus heutiger Sicht auch und gerade von Christen kritisch betrachtet werden. Gerade in Zeiten des IS-Terrors und der massenhaften Tötung Andersgläubiger in diversen Glaubenskriegen unserer Zeit mag diese Episode manchen Menschen gar als schwer erträglich anmuten. Letztlich kann Elias in seinem Eifer (der jüdische Musikwissenschaftler Eric Werner warf dem Libretto „religiöse Fanatik“ vor) durchaus auch als Mensch gesehen werden, dessen zwischenzeitliche Lebenskrise nicht nur auf den ihm entgegengebrachten Gegenwind, sondern auch auf die Erkenntnis, Unrecht getan zu haben, zurückzuführen ist. Diese Interpretation ergibt sich allerdings eher aus der Geschichte selbst als aus dem Werk Mendelssohns, der seine Vorstellung von Elias wie folgt beschrieb:

Ich hatte mir eigentlich beim Elias einen rechten durch und durch Propheten gedacht, wie wir ihn etwa heut zu Tage wieder brauchen könnten, stark, eifrig, auch wohl böse und zornig finster, im Gegensatz zum Hofgesindel und

Volksgesindel, und fast zu der ganzen Welt im Gegensatz, und doch getragen wie von Engelsflügeln.

In der Geschichte der Musik sind es immer wieder die abgrundtiefen Gegensätze, in diesem Falle in Form eines innerlich zerrissenen und von Widersprüchen geprägten Protagonisten, die einem Werk besondere Intensität verleihen. Mendelssohn ist es wie kaum einem anderen Oratorienkomponisten gelungen, mit seinem Elias die Menschen zu fesseln und zu begeistern, die inneren Abgründe ebenso wie das Tragen auf Engelsflügeln durch die Musik erfahrbar zu machen und somit ein Werk zu schaffen, das Zuhörer wie auch Ausführende bis heute in seinen Bann zu ziehen weiß.

Alexander Mottok

Erster Teil

Einleitung – Elias

So wahr der Herr, der Gott Israels, lebet, vor dem ich stehe: Es soll diese Jahre weder Tau noch Regen kommen, ich sage es denn.

1. Chor – Das Volk

Hilf, Herr! Hilf, Herr! Willst du uns denn gar vertilgen? Die Ernte ist vergangen, der Sommer ist dahin, und uns ist keine Hilfe gekommen! Will denn der Herr nicht mehr Gott sein in Zion?



Rezitativ

Die Tiefe ist versieget! Und die Ströme sind vertrocknet! Dem Säugling klebt die Zunge am Gaumen vor Durst! Die jungen Kinder heischen Brot! Und da ist niemand, der es ihnen breche!

2. Duett mit Chor – Das Volk

Herr, höre unser Gebet!
Zion streckt ihre Hände aus, und da ist niemand, der sie tröste.

3. Rezitativ – Obadjah

Zerreibet eure Herzen und nicht eure Kleider! Um unsrer Sünden willen hat Elias den Himmel verschlossen durch das Wort des Herrn! So bekehret euch zu dem Herrn, eurem Gott, denn er ist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte und reut ihn bald der Strafe.

4. Arie – Obadjah

„So ihr mich von ganzem Herzen suchet, so will ich mich finden lassen“, spricht unser Gott. Ach, daß ich wüßte, wie ich ihn finden und zu seinem Stuhle kommen möchte.

5. Chor – Das Volk

Aber der Herr sieht es nicht. Er spottet unser! Der Fluch ist über uns gekommen. Er wird uns verfolgen, bis er uns tötet! „Denn ich der Herr, dein Gott, ich bin ein eifriger Gott, der da heimsucht der Väter Missetat an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied derer, die mich hassen. Und tue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich lieb haben und meine Gebote halten.“

6. Rezitativ – Ein Engel

Elias, gehe weg von hinnen und wende dich gen Morgen, und verbirg dich am Bache Crith! Du sollst vom Bache trinken, und die Raben werden dir Brot bringen des Morgens und des Abends, nach dem Wort deines Gottes.

7. Doppelquartett – Die Engel

Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen, daß sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

Rezitativ – Ein Engel

Nun auch der Bach vertrocknet ist, Elias, mache dich auf, gehe gen Zarpath und bleibe daselbst! Denn der Herr hat daselbst einer Witwe geboten, daß sie dich versorge. Das Mehl im Cad soll nicht verzehret werden, und dem Ölkrüge soll nichts mangeln, bis auf den Tag, da der Herr regnen lassen wird auf Erden.

8. Rezitativ, Arie und Duett

Die Witwe

Was hast du an mir getan, du Mann Gottes! Du bist zu mir hereingekommen, daß meiner Missetat gedacht und mein Sohn getötet werde! Hilf mir, du Mann Gottes! Mein Sohn ist krank, und seine Krankheit ist so hart, daß kein Odem mehr in ihm blieb. Ich netze mit meinen Tränen mein Lager die ganze Nacht, du schaust das Elend, sei du der Armen Helfer! Hilf meinem Sohn! Es ist kein Odem mehr in ihm!

Elias

Gib mir her deinen Sohn! Herr, mein Gott, vernimm mein Flehn! Wende dich, Herr, und sei ihr gnädig, und hilf dem Sohne deiner Magd! Denn du bist gnädig, barmherzig, geduldig, und von großer Güte und Treue! Herr, mein Gott, lasse die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen!

Die Witwe

Wirst du denn unter den Toten Wunder tun? Es ist kein Odem mehr in ihm!

Elias

Herr, mein Gott, lasse die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen!

Die Witwe

Werden die Gestorb'nen aufstehn und dir danken?

Elias

Herr, mein Gott, lasse die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen!

Die Witwe

Der Herr erhört deine Stimme, die Seele des Kindes kommt wieder! Es wird lebendig!

Elias

Siehe da, dein Sohn lebet!

Die Witwe

Nun erkenne ich, daß du ein Mann Gottes bist und des Herrn Wort in deinem Munde ist Wahrheit! Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohltat, die er an mir tut?

Elias

Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieb haben von ganzem Herzen.

Elias und die Witwe

Von ganzer Seele, von allem Vermögen. Wohl dem, der den Herrn fürchtet.

9. Chor

Wohl dem, der den Herrn fürchtet und auf seinen Wegen geht! Wohl dem, der auf Gottes Wegen geht! Den Frommen geht das Licht auf in der Finsternis. Den Frommen geht das Licht auf von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.

10. Rezitativ mit Chor

Elias

So wahr der Herr Zebaoth lebet, vor dem ich stehe: Heute, im dritten Jahre, will ich mich dem Könige zeigen, und der Herr wird wieder regnen lassen auf Erden.

Ahab

Bist du's, Elias, bist du's, der Israel verwirrt?

Das Volk

Du bist's, Elias, du bist's, der Israel verwirrt!

Elias

Ich verwirre Israel nicht, sondern du, König, und deines Vaters Haus, damit, daß ihr des Herrn Gebot verlaßt und wandelt Baalim nach. Wohlan, so sende nun hin, und versammle zu mir das ganze Israel auf den Berg Carmel und alle Propheten Baals und alle Propheten des Hains, die vom Tische der Königin essen. Da wollen wir sehn, ob Gott der Herr ist.

Das Volk

Da wollen wir sehn, ob Gott der Herr ist.

Elias

Auf denn, ihr Propheten Baals, erwählet einen Farren und legt kein Feuer daran, und rufet ihr an den Namen eures Gottes, und ich will den Namen des Herrn anrufen; welcher Gott nun mit Feuer antworten wird, der sei Gott.

Das Volk

Ja, welcher Gott nun mit Feuer antworten wird, der sei Gott.

Elias

Ruft euren Gott zuerst, denn eurer sind viele! Ich aber bin allein übergeblieben, ein Prophet des Herrn. Ruft eure Feldgötter und eure Berggötter!

11. Chor – Propheten Baals

Baal, erhöre uns! Wende dich zu unserm Opfer, Baal, erhöre uns! Höre uns, mächtiger Gott! Send uns dein Feuer und vertilge den Feind.

12. Rezitativ und Chor**Elias**

Rufet lauter! Denn er ist ja Gott! Er dichtet, oder er hat zu schaffen oder ist über Feld, oder schläft er vielleicht, daß er aufwache! Rufet lauter, rufet lauter!

Propheten Baals

Baal, erhöre uns, wache auf! Warum schläfst du?

13. Rezitativ und Chor**Elias**

Rufet lauter! Er hört euch nicht! Ritzt euch mit Messern und mit Pfriemen nach eurer Weise. Hinkt um den Altar, den ihr gemacht, rufet und weisagt! Da wird keine Stimme sein, keine Antwort, kein Aufmerken.

Propheten Baals

Baal! Baal! Gib uns Antwort, Baal! Siehe, die Feinde verspotten uns!

Elias

Kommt her, alles Volk, kommt her zu mir!

14. Arie – Elias

Herr Gott Abrahams, Isaaks und Israels, laß heut kund werden, daß du Gott bist und ich dein Knecht! Herr Gott Abrahams! Und daß ich solches alles nach deinem Worte getan! Erhöre mich, Herr, erhöre mich! Herr Gott Abrahams, Isaaks und Israels, erhöre mich, Herr, erhöre mich! Daß dies Volk wisse, daß du Herr Gott bist, daß du ihr Herz danach bekehrst!

15. Quartett

Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen. Denn seine Gnade reicht soweit der Himmel ist, und keiner wird zu Schanden, der seiner harret.

16. Rezitativ mit Chor**Elias**

Der du deine Diener machst zu Geistern und deine Engel zu Feuerflammen, sende sie herab!

Das Volk

Das Feuer fiel herab, Feuer! Die Flamme fraß das Brandopfer! Fallt nieder auf euer Angesicht! Der Herr ist Gott, der Herr ist Gott! Der Herr, unser Gott, ist ein einiger Herr, und es sind keine andern Götter neben ihm.

Elias

Greift die Propheten Baals, daß ihrer keiner entrinne, führt sie hinab an den Bach, und schlachtet sie daselbst!

Das Volk

Greift die Propheten Baals, daß ihrer keiner entrinne!

17. Arie – Elias

Ist nicht des Herrn Wort wie ein Feuer und wie ein Hammer, der Felsen zerschlägt? Sein Wort ist wie ein Feuer und wie ein Hammer, der Felsen zerschlägt. Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott, der täglich droht. Will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwert gewetzt und seinen Bogen gespannt und ziele!

18. Arioso

Weh ihnen, daß sie von mir weichen! Sie müssen verstöret werden, denn sie sind abtrünnig von mir geworden. Ich wollte sie wohl erlösen, wenn sie nicht Lügen wider mich lehrten. Ich wollte sie wohl erlösen, aber sie hören es nicht. Weh ihnen! Weh ihnen!

19. Rezitativ mit Chor**Obadjah**

Hilf deinem Volk, du Mann Gottes! Es ist doch ja unter der Heiden Götzen keiner, der Regen könnte geben. So kann der Himmel auch nicht regnen, denn Gott allein kann solches alles tun.

Elias

O Herr, du hast nun deine Feinde verworfen und zerschlagen! So schau nun vom Himmel herab und wende die Not deines Volkes. Öffne den Himmel und fahre herab. Hilf deinem Knecht, o du mein Gott!

Das Volk

Öffne den Himmel und fahre herab. Hilf deinem Knecht, o du mein Gott!

Elias

Gehe hinauf, Knabe, und schau zum Meere zu, ob der Herr mein Gebet erhört.

Der Knabe

Ich sehe nichts: Der Himmel ist ehern über meinem Haupte.

Elias

Wenn der Himmel verschlossen wird, weil sie an dir gesündigt haben, und sie werden beten und deinen Namen bekennen und sich von ihren Sünden bekehren, so wollest du ihnen gnädig sein. Hilf deinem Knecht, o du mein Gott.

Das Volk

So wollest du uns gnädig sein. Hilf deinem Knecht, o du mein Gott.

Elias

Gehe wieder hin und schau zum Meere zu.

Der Knabe

Ich sehe nichts, die Erde ist eisern unter mir!

Elias

Rauscht es nicht, als wollte es regnen? Siehest du noch nichts vom Meere her?

Der Knabe

Ich sehe nichts!

Elias

Wende dich zum Gebet deines Knechts,
zu seinem Flehn, Herr! Herr, du mein Gott!
Wenn ich rufe zu dir, Herr, mein Gott, so
schweige mir nicht! Gedenke, Herr, an
deine Barmherzigkeit.

Der Knabe

Es geht eine kleine Wolke auf aus dem
Meere, wie eines Mannes Hand; der
Himmel wird schwarz von Wolken und
Wind; es rauschet stärker und stärker!

Das Volk

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich.

Elias

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich
und seine Güte währet ewiglich!

20. Chor – Das Volk

Dank sei dir, Gott, du tränkest das
durst'ge Land! Die Wasserströme
erheben sich, sie erheben ihre Brausen.
Die Wasserwogen sind groß und brausen
gewaltig. Doch der Herr ist noch größer in
der Höhe.

Zweiter Teil

21. Arie

Höre, Israel, höre des Herrn Stimme! Ach,
daß du merkest auf sein Gebot! Aber wer
glaubt unsrer Predigt, und wem wird der
Arm des Herrn geoffenbart?

Rezitativ

So spricht der Herr, der Erlöser Israels,
sein Heiliger, zum Knecht, der unter den
Tyrannen ist, so spricht der Herr:

Arie

Ich bin euer Tröster. Weiche nicht, denn
ich bin dein Gott! Ich stärke dich! Wer
bist du denn, daß du dich vor Menschen

fürchtest, die doch sterben und vergissegst
des Herrn, der dich gemacht hat, der den
Himmel ausbreitet und die Erde gegründet.
Wer bist du denn?

22. Chor

Fürchte dich nicht, spricht unser Gott,
fürchte dich nicht, ich bin mit dir, ich
helfe dir! Denn ich bin der Herr, dein Gott,
der zu dir spricht: Fürchte dich nicht!
Ob tausend fallen zu deiner Seite und
zehntausend zu deiner Rechten, so wird es
doch dich nicht treffen.

23. Rezitativ mit Chor**Elias**

Der Herr hat dich erhoben aus dem Volk
und dich zum König über Israel gesetzt.
Aber du, Ahab, hast Übel getan über
alle, die vor dir gewesen sind. Es war dir
ein Geringes, daß du wandeltest in der
Sünde Jerobeams und machtest dem Baal
einen Hain, den Herrn, den Gott Israels
zu erzürnen; du hast totgeschlagen
und fremdes Gut genommen! Und der
Herr wird Israel schlagen, wie ein Rohr
im Wasser bewegt wird, und wird Israel
übergeben um eurer Sünde willen.

Die Königin

Habt ihrs gehört, wie er geweissagt hat
wider dieses Volk?

Das Volk

Wir haben es gehört!

Die Königin

Wie er geweissagt hat wider den König in
Israel?

Das Volk

Wir haben es gehört!

Die Königin

Warum darf er weissagen im Namen des
Herrn? Was wäre für ein Königreich in
Israel, wenn Elias Macht hätte über des

Königs Macht? Die Götter tun mir dies
und das, wenn ich nicht morgen um diese
Zeit seiner Seele tue wie dieser Seelen
einer, die er geopfert hat am Bache Kison.

Das Volk

Er muss sterben!

Die Königin

Er hat die Propheten Baals getötet.

Das Volk

Er muss sterben!

Die Königin

Er hat sie mit dem Schwert erwürgt.

Das Volk

Er hat sie erwürgt.

Die Königin

Er hat den Himmel verschlossen.

Das Volk

Er hat den Himmel verschlossen.

Die Königin

Er hat die teure Zeit über uns gebracht.

Das Volk

Er hat die teure Zeit über uns gebracht.

Die Königin

So ziehet hin und greift Elias, er ist des
Todes schuldig. Tötet ihn, laßt uns ihm
tun, wie er getan hat.

24. Chor – Das Volk

Wehe ihm, er muss sterben! Warum
darf er den Himmel verschließen?
Warum darf er weissagen im Namen des
Herrn? Dieser ist des Todes schuldig!
Wehe ihm, er muß sterben, denn er hat
geweissagt wider diese Stadt, wie wir
mit unsern Ohren gehört. So ziehet hin,
greift ihn, tötet ihn!

25. Rezitativ**Obadjah**

Du Mann Gottes, lass meine Rede etwas
vor dir gelten! So spricht die Königin:

Elias ist des Todes schuldig; und sie
sammeln sich wider dich, sie stellen
deinem Gang Netze und ziehen aus,
daß sie dich greifen, daß sie dich töten!
So mache dich auf und wende dich von
ihnen, gehe hin in die Wüste. Der Herr,
dein Gott wird selber mit dir wandeln,
er wird die Hand nicht abtun noch dich
verlassen. Ziehe hin und segne uns
auch!

Elias

Sie wollen sich nicht bekehren! Bleibe
hier, du Knabe; der Herr sei mit euch. Ich
gehe hin in die Wüste!

26. Arie – Elias

Es ist genug! So nimm nun, Herr,
meine Seele! Ich bin nicht besser denn
meine Väter. Ich begehre nicht mehr zu
leben, denn meine Tage sind vergeblich
gewesen. Ich habe geefert um den
Herrn, um den Gott Zebaoth, denn
die Kinder Israels haben deinen Bund
verlassen, und deine Altäre haben sie
zerbrochen, und deine Propheten mit
dem Schwert erwürgt. Und ich bin allein
übrig geblieben; und sie stehn danach,
daß sie mir mein Leben nehmen! Es ist
genug! So nimm nun, Herr, meine Seele!
Ich bin nicht besser denn meine Väter.
Nimm nun, o Herr, meine Seele!

27. Rezitativ

Siehe, er schläft unter dem Wacholder
in der Wüste, aber die Engel des Herrn
lagern sich um die her, so ihn fürchten.

28. Terzett – Drei Engel

Hebe deine Augen auf zu den Bergen,
von welchen dir Hilfe kommt. Deine Hilfe
kommt vom Herrn, der Himmel und Erde
gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht
gleiten lassen, und der dich behütet,
schläft nicht.

29. Chor

Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht. Wenn du mitten in Angst wandelst, so erquickt er dich.

30. Rezitativ

Ein Engel

Stehe du auf, Elias, denn du hast einen großen Weg vor dir! Vierzig Tage und



vierzig Nächte sollst du gehn bis an den Berg Gottes Horeb.

Elias

O Herr, ich arbeite vergeblich und bringe meine Kraft umsonst und unnütz zu. Ach, daß du den Himmel zerrisest und führst herab! Daß die Berge vor dir zerflößen! Daß deine Feinde vor dir zittern müßten durch die Wunder, die du tust! Warum lässest du sie irren von deinen Wegen und ihr Herz verstecken, daß sie dich nicht fürchten? O daß meine Seele stürbe!

31. Arie – Ein Engel

Sei stille dem Herrn und warte auf ihn; der wird dir geben, was dein Herz wünscht. Befiehl ihm deine Wege und hoffe auf ihn. Steh ab vom Zorn und laß den Grimm. Sei stille dem Herrn und warte auf ihn.

32. Chor

Wer bis an das Ende beharrt, der wird selig.

33. Rezitativ

Elias

Herr, es wird Nacht um mich; sei du nicht ferne! Verbirg dein Antlitz nicht vor mir! Meine Seele dürstet nach dir wie ein dürres Land.

Der Engel

Wohlan denn, gehe hinaus und tritt auf den Berg vor den Herrn, denn seine Herrlichkeit erscheint über dir! Verhülle dein Antlitz, denn es naht der Herr.

34. Chor

Der Herr ging vorüber, und ein starker Wind, der die Berge zerriss und die Felsen zerbrach, ging vor dem Herrn her, aber der Herr war nicht im Sturmwind. Der Herr ging vorüber, und die Erde erbebte,

und das Meer erbrauste, aber der Herr war nicht im Erdbeben. Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer, aber der Herr war nicht im Feuer. Und nach dem Feuer kam ein stilles sanftes Sausen. Und in dem Säuseln nahte sich der Herr.

35. Rezitativ

Seraphim standen über ihm, und einer rief zum andern:

Quartett mit Chor – Seraphim

Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr Zebaoth. Alle Lande sind seiner Ehre voll.

36. Chor und Rezitativ

Gehe wiederum hinab! Noch sind übrig geblieben siebentausend in Israel, die sich nicht gebeugt vor Baal. Gehe wiederum hinab, tue nach des Herrn Wort!

Elias

Ich gehe hinab in der Kraft des Herrn! Du bist ja der Herr! Ich muß um deinetwillen leiden, darum freuet sich mein Herz, und ich bin fröhlich; auch mein Fleisch wird sicher liegen.

37. Arioso – Elias

Ja, es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber deine Gnade wird nicht von mir weichen, und der Bund deines Friedens soll nicht fallen.

38. Chor

Und der Prophet Elias brach hervor wie ein Feuer, und sein Wort brannte wie eine Fackel. Er hat stolze Könige gestürzt. Er hat auf dem Berge Sinai gehört die zukünftige Strafe und in Horeb die Rache. Und da der Herr ihn wollte gen Himmel holen, siehe, da kam ein feuriger Wagen mit feurigen Rossen, und er fuhr im Wetter gen Himmel.

39. Arie

Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich. Wonne und Freude werden sie ergreifen. Aber Trauern und Seufzen wird vor ihnen fliehen.

40. Rezitativ

Darum ward gesendet der Prophet Elias, eh denn da komme der große und schreckliche Tag des Herrn: Er soll das Herz der Väter bekehren zu den Kindern und das Herz der Kinder zu ihren Vätern; daß der Herr nicht komme und das Erdreich mit dem Banne schlage.

41. Chor

Aber einer erwacht von Mitternacht, und er kommt vom Aufgang der Sonne. Der wird des Herrn Namen predigen und wird über die Gewaltigen gehen; das ist sein Knecht, sein Auserwählter, an welchem seine Seele Wohlgefallen hat. Auf ihm wird ruhen der Geist des Herrn: Der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rats und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn. Aber einer erwacht von Mitternacht. Und er kommt vom Aufgang der Sonne.

Quartett

Wohlan, alle die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser, kommt her zu ihm! Wohlan, alle die ihr durstig seid, kommt her zu ihm, und neigt euer Ohr, und kommt zu ihm, so wird eure Seele leben.

42. Schlusschor

Alsdann wird euer Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und eure Besserung wird schnell wachsen; und die Herrlichkeit des Herrn wird euch zu sich nehmen. Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir danket im Himmel. Amen.



Miriam Meyer, Sopran, stammt aus Osterode am Harz und lebt mit ihrer Familie in Hannover. Ihre Ausbildung erhielt sie an den Musikhochschulen in Hannover und Lübeck und besuchte darüber hinaus verschiedene Meisterkurse. Noch während des Studiums erfolgte ihr erstes Engagement ans Stadttheater Hildesheim, von dort verpflichtete sie Kirill Petrenko ins Solistenensemble der Komischen Oper Berlin, wo sie über mehrere Jahre viele wichtige Partien wie z. B. Susanna in „Die Hochzeit des Figaro“, Masetta in „La Bohème“, Ännchen in „Der Freischütz“, Marzelline in „Fidelio“ oder Adele in „Die Fledermaus“ sang. Zusätzlich rege internationale Konzerttätigkeit mit Dirigenten wie Ton Koopman, Reinhard Göbel, Konrad Junghänel, Hans-Christoph Rademann, Enoch zu Guttenberg und Wolfgang Katschner. Radio-, CD- und DVD-Produktionen, u. a. bei der Buxtehude-Gesamtaufnahme unter Ton Koopman.

Solisten

Die Mezzosopranistin **Judith Thielsen** wurde 1988 in Norddeutschland geboren. Ihre musikalische Ausbildung begann sie im Alter von drei Jahren mit Geigenunterricht. Ersten Gesangsunterricht erhielt sie mit achtzehn Jahren. Im Herbst 2008 begann sie ihr Gesangsstudium an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, zunächst in der Klasse von Frau Prof. Turid Karlsen und später bei Prof. Geert Smits.

Erste Bühnenerfahrung sammelte sie in der Koproduktion „gehengehengen – kein Theater nach Thomas Bernhard“ von der Opera Silens mit der Theaterakademie Hamburg. Mit dieser Produktion war sie im Jungen Forum Musik und Theater Hamburg und im Gastteig in München zu sehen. Im Februar 2011 war sie mit Benjamin Brittens „The Rape of Lucretia“, einer Koproduktion der HfMT Hamburg und der Hamburgischen Staatsoper, in der Opera Stabile zu sehen und im Sommer 2013 als Marcellina in Mozarts „Le Nozze di



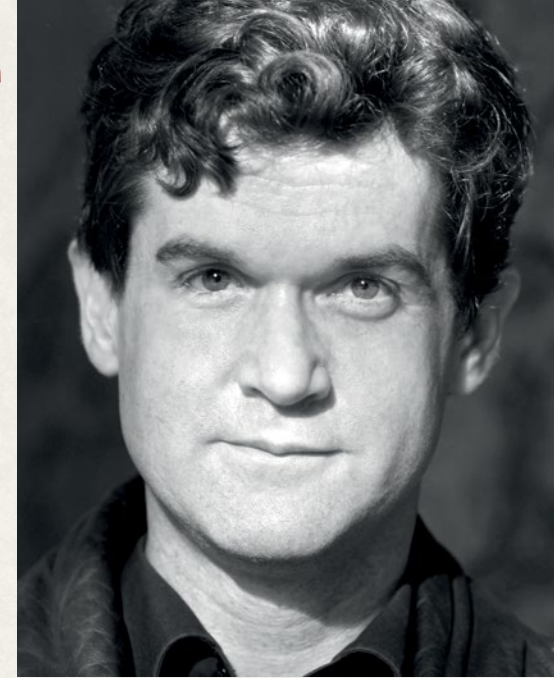
Solisten

Figaro“ in einer Produktion der Opernkategorie der HfMT Hamburg.

Judith Thielsen widmet sich intensiv dem Liedschaffen. Ihr breites Lied- und Konzertrepertoire wurde unter anderem bei Meisterkursen mit Norman Shetler, Margreet Honig und Robert Holl vervollständigt. Ihre rege Konzerttätigkeit als Konzert- und Liedsängerin führt Judith Thielsen durch ganz Deutschland. Sie gastierte u.a. im Kieler Schloss, in der Liederhalle Stuttgart, in der Laeiszhalle in Hamburg, in der Glocke in Bremen und im Gastteig in München. So sang sie 2010 „Lieder aus dem Knaben Wunderhorn“ von Gustav Mahler in Hamburg mit dem Orchester der Hochschule für Musik und Theater unter der Leitung von Simone Young.

2011 erhielt Judith Thielsen den Masefield-Studienpreis der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. und war mehrfache Preisträgerin beim 18. Internationalen Johannes-Brahms Wettbewerb in Pörttschach. Des Weiteren ist sie seit 2012 Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes. Im Februar 2013 gewann Judith Thielsen den ersten Preis beim Mozart Wettbewerb der Absalom Stiftung Hamburg. Im April 2013 sang sie Richard Wagners Wesendonck Lieder u.a. in der Bremer Glocke und gewann im Juni 2013 den Lied-Wettbewerb der Otto-Stöterau Stiftung.

In der Spielzeit 2013/14 sang Judith Thielsen in Leoš Janáčeks Oper „Jenufa“ an der Kieler Oper. Des Weiteren hat sie in der Spielzeit 2013/2014 einen Liederabend im Lincoln Center in New York gegeben. Seit der Spielzeit 2014/15 ist Judith Thielsen Mitglied im Internationalen Opernstudio der Oper Köln. Dort war sie bisher als Kate Pinkerton, Grisette, Brautmädchen, Annio und Mercedes zu erleben.



Der in Boston geborene Tenor **Michael Connaire** ist in Deutschland besonders für seine Interpretationen der Evangelistenpartien Bachs und von Werken englischer Komponisten bekannt.

Connaire studierte am New England Conservatory of Music, welches ihm die Bachelor- und Masterdiplome mit Auszeichnung verlieh.

Er war Mitglied des Des Moines Opernstudios, einem Fellow der Bach Aria Group in New York. Außerdem beteiligte er sich an dem Tanglewood Festival in Massachusetts und war Halbfinalist beim Metropolitan-Operawettbewerb in Boston.

Obwohl Connaire hauptsächlich für seine Interpretationen der Evangelistenpartien, der Alten Musik und dem Standardrepertoire bekannt ist, interessiert er sich zudem sehr für moderne Musik von Cage, Henze, Martin und besonders Britten.

Die Hamburger Symphoniker, das Saitama Chamber Orchester, das Staatsorchester Slowenien, das Hamburger Barockorchester Elbipolis, die Bremer Philharmoniker, die Hannoversche Hofkapelle und die Hamburger Camerata sind einige der Orchester, mit denen der Tenor Connaire aufgetreten ist.

Auf die Bühne zieht es den Sänger auch neben seiner Konzerttätigkeit. Die Tenorpartien aus dem Barbier von Sevilla, der Entführung aus dem Serail, der Lustigen Witwe, dem Turn of the Screw und der Oper Alcina, sowie die Rollen des Alfred und Eisenstein aus der Operette die Fledermaus gehören zu seinem Repertoire.

Nebenbei unterrichtet Connaire mit großer Freude Gesang.

Der Sänger Connaire ist stolzer Vater eines wunderbaren, lebhaften Sohnes und, obwohl er nicht so aussieht, ein leidenschaftlicher Jogger.



Der Bass-Bariton **Konstantin Heintel**, geboren in Bremerhaven, wurde 1991 Mitglied im dortigen Bach-Chor und im Extrachor des Stadttheaters. Er erhielt seinen ersten Gesangunterricht bei KS Mihai Zamfir in Bremen. Zwischen 1993 und 1995 war er mehrfacher Preisträger bei Jugend musiziert.

Ab 1995 nahm er das Studium für Gesang an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg auf und beendete es 2003 mit den Diplomen in Lied u. Oratorium, Oper (Hauptrollen Guglielmo und Figaro) und Gesangspädagogik. Zu seinen wegweisenden Lehrern zählen Tom Krause, Elisabeth Bengtson-Opitz, Ronald Balg und Nicole Dellabona. Er nahm an Meisterkursen bei KS Julie Kaufmann, Irmgard Hartmann-Dressler und Franz Grundheber teil. Im Jahr 2000 gewann er den ersten Preis im Mozartwettbewerb der Hochschule.

Konstantin Heintel ist ein gefragter Konzertsänger. Auslandsreisen führten ihn in die Niederlande und die Schweiz, nach Frankreich, Dänemark und China. Als Opernsänger gastierte er in Berlin (Rossini / Gelegenheit macht Diebe), an der Hamburgischen Staatsoper (Lehár / Die lustige Witwe), am Landestheater Kiel (Schreker / Das Spielwerk und die Prinzessin sowie Alfano / Cyrano de Bergerac) und am Stadttheater Lüneburg (Viva la mamma). Als freier Mitarbeiter sang er im SWR-Vokalensemble Stuttgart. An der Seite von Peter Schreier und Gerd Albrecht wirkte er bei der NDR-Fernsehproduktion „Musikkontakte“ mit.

Konstantin Heintel verfügt über ein großes Lied- und Konzertrepertoire, darunter zahlreiche geistliche Werke aller Epochen.



Der Deutsche Ärztechor hat seine Wurzeln im Deutschen Ärzteorchester und wurde aus dem Wunsch heraus gegründet, auch Oratorien und große Werke für Chor und Orchester mit Medizinern aufzuführen.

Gemeinsam trafen sich die beiden Ensembles im Dezember 2007 auf der Nordseeinsel Amrum, um das Weihnachtsoratorium von J.S. Bach einzustudieren und anschließend aufzuführen. Der große Erfolg ermutigte zu weiteren gemeinsamen Konzerten: So wurden in den Folgejahren das Deutsche Requiem von Brahms, Mozarts Requiem, Händels Messias, die Schöpfung von Haydn und Bachs Johannes-Passion in verschiedenen deutschen Städten, das Verdi-Requiem und 2015 das Stabat Mater von Dvořák und das Lauda Sion von Mendelssohn mit dem Bayerischen Ärzteorchester in Bayreuth, Bamberg, Landau und im Herkulesaal der Münchener Residenz und schließlich 2013 das Te Deum von Berlioz sowie Gounods Cécilienmesse in Tübingen und Memmingen mit dem Tübinger Ärzteorchester aufgeführt.

In 2014 präsentierte der Deutsche Ärztechor in Norddorf/Amrum und Eckernförde erstmalig einen „Musikalischen Tanz in den Mai“, ein A-cappella-Konzert mit Liedern von Brahms, Hassler, Tallis, Willan, Morley, Mendelssohn Bartholdy, Schumann und Schubert. Mit der

Ernennung des karolingischen Westwerkes und der Civitas Corvey zum Weltkulturerbe durch die UNESCO erhielten im August 2014 zwei Konzerte mit Werken von J. S. Bach in der Abteikirche Corvey und in St. Marien Lemgo einen besonderen Akzent.

Seine erste Auslandstournee führte den Deutschen Ärztechor 2012 in die norditalienischen Städte Lomello, Venedig, Parma, Mantua und Mailand.

Diese Konzerte des Deutschen Ärztechores sind in aller Regel Benefizveranstaltungen – der Erlös dient einem guten Zweck. So sollen mit den Erlösen der Konzerte in Baden-Baden und Basel die Fördergesellschaft für das Hospiz Kafarnaum Baden-Baden bzw. der musikalische Nachwuchs für die Knabenkantorei Basel und Juventus Musica Basel unterstützt werden.

Inzwischen besteht der Chor aus über 300 sangesbegeisterten und sangeserfahrenen Ärztinnen und Ärzten, Studierenden der Medizin und Angehörigen weiterer medizinischer und medizinverwandter Tätigkeitsfelder aus allen Teilen Deutschlands. Zwei- bis dreimal jährlich trifft sich der Chor mit einem Orchester zu einer intensiven Probenarbeit mit anschließendem Konzert. Weitere Informationen: www.aerztechor.de.

Sopran

- Annette Arnsmeier, Kreiskantorin, Mölln
- Dr. med. Annette Camerer, Ärztin für Anästhesie und Notfallmedizin, Marktbreit
- Shirley Cameron-MeBenzehl, Orthoptistin, Nußdorf/Inn
- Dr. med. Marion Deppe, Ärztin für Neurologie, Brakel
- Nina Fortmann, Ärztin für Frauenkrankheiten, Baden-Baden
- Annette Fredrich, Diplom-Psychologin, Hamburg
- Dr. med. Ulrike Fröhlich, Ärztin für Frauenheilkunde, Reinbek
- Sigrun Haller, Verw. Sucht-, Sozialpsych., München
- Dr. med. Mette-Marie Handwerker, Ärztin für Arbeitsmedizin, Erlangen
- Dr. med. Sheila Holler, Ärztin im Gesundheitsamt, Quedlinburg
- Astrid Hortien, Lehrerin a. D., Süsel-Röbel
- Dr. med. Anne-Marie (Amei) Kadauke, Assistenzärztin in psychiatrischer Klinik, Berlin
- Dipl. med. Christine Keller, Ärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Eberswalde
- Dr. med. Elisabeth Kimm, Ärztin für Kinderheilkunde, Lohbarbek
- Dr. med. Isengard Lange, Ärztin für Innere Medizin, Weißenhorn
- Brigitte Ledebauer, Krankenschwester, Mölln
- Dr. med. Claudia Leins, Ärztin für Allgemeinmedizin, Baden-Baden
- Mascha Lindemann-Sayed, Ärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Dubai, UAE
- Dr. med. Elisabeth Meisinger, Ärztin für Gefäßchirurgie, Coburg
- Dr. med. Gisela Ohm-Maschler, Ärztin für Allgemeinmedizin und Psychotherapie, Lübeck
- Dr. med. Edda Oppermann, Ärztin für Psychiatrie/Psychotherapie, Lütjensee
- Dr. med. Sabine Pohl, Ärztin für Chirurgie, Proktologie, Zeuthen
- Dr. med. Mechthild Rohlf, Ärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapie, Hamburg
- Andrea Rosenschon, Ärztin, Psychoth. Med., Psychoanalyse, Erkrath
- Dr. med. Claudia Scheidt, Internistin, Wiesbaden
- Brigitte Scheinhammer-Schmid, Psychoanalytikerin (DPV), Psychotherapeutin, Neu-Ulm
- Andrea Schiele-Eberlein, Praxiskoordinatorin, Untersiemau/Haarth
- Dr. med. Elsbeth Schillinger-Pokorny, Ärztin für Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Nephrologie, Oberkirch
- Dr. med. Hildegard Schopper, Ärztin für Betriebsmedizin, Memmingen
- Dr. med. Regina Seiring, Chirurgin, Heidelberg
- Inga Shaw, Ärztin für Frauenkrankheiten, Achim
- Dr. med. Nicola Sizmann, Ärztin für Hauterkrankungen, Erlangen
- Dr. med. Brigitte Strasser-Vogel, Ärztin für Kinder- und Jugendmedizin, München
- Dr. med. Ulrike Stromberg-Erdmann, Ärztin für Anästhesie, Schulärztin, Seevetal
- Dr. med. Claudia Telaar, Ärztin für Allgemeinmedizin, Reken
- Dr. med. Helga Wagner, Ärztin für Kinderheilkunde, Radolfzell
- Dr. med. Michaela Wurmehl, Ärztin für Innere Medizin, CH-Oberwil
- Dr. med. Anna Sabine Ziegler, Ärztin für Allgemeinmedizin, Ettlingen
- Dr. med. Sabine Zosel, Ärztin für Innere Medizin, Karlsruhe

Alt

- Dr. med. Heike Berger, Ärztin für Neurologie und Psychiatrie, Berlin
- Christine Betscher-Nentwig, Psychologin und Familientherapeutin, Paderborn
- Marlies Elsner, Ärztin für Nervenheilkunde, Psychotherapie, Bonn
- Uta Feine, Ärztin für psychosomatische Medizin, München
- Almut Goldschmidt Realschullehrerin, Bad Orb
- Annette Grotelüschen, Arzthelferin, Lübeck
- Dr. med. Elke Hoburg, Ärztin für Frauenheilkunde, Lemgo
- Dr. med. Margarete Hüttner, Ärztin für psychotherap. Medizin, Plankstadt
- Dr. med. Christiane Kessel, Ärztin für Allgemeinmedizin, Göttingen
- Gisela Klinkhammer, Redakteurin, Köln
- Odette Kohlund, Ärztin für Allgemeinmedizin, Offenburg
- Dr. med. Ursula Kraft-Kaiser, Ärztin (DRV und DRK), Radolfzell
- Dr. med. Ursula Kreis-Bierich, Ärztin für Kinderheilkunde, Ammerbuch
- Dr. med. Renate Krone, Ärztin, Soz.-Med., München
- Heidrun Kube, MTA, Mölln
- Dr. med. Elisabeth Maria Lammert, Ärztin für Psychiatrie, Baden-Baden
- Silke Mahlstedt-Hölker, Ärztin für Inn. Med. und Arbeitsmedizin, Lübeck
- Claudia Meinecke, Dipl. Wirtschaftsingenieurin, Magdeburg
- Dr. med. Margrit Molt-Symalla, Kieferorthopädin, Freiburg
- Mirle Nemetz, psych. Psychotherapeutin, Ludwigshafen
- Dr. med. Ulrike Neureither-Naschold, Ärztin für Allgemeinmedizin, Isny
- Lore Passarge, Arzthelferin, Lübeck
- Brigitte Pfander, Diplom-Psychologin, Herrenberg
- Maria Philippi, Ärztin für Psychosomat. Med., Detmold
- Dr. med. Susanne Reinecke, Ärztin für Innere Medizin, Berlin
- Dr. med. Marie-Margret Spieker, Ärztin für Neurologie und Psychiatrie – Psychotherapie, Koblenz
- Maren Stehn, Medizingenieurin, Hamburg
- Margit Török-Aubele, Arzthelferin, Dietenheim-Regglisweiler
- Dr. med. Katrin Trendel-Kusserow, Kinderärztin, Hannover
- Dr. med. Katharina Weiß, Ärztin für Anästhesie, Bremen
- Barbara Wüstenfeld, Lehrerin, Arzthelferin, Bad Berleburg

Tenor

- Dr. med. Ehrentraud Bayer, Ärztin für Laboratoriumsmedizin, Schliersee
- Hartmut Belitz, Arzt für Neurologie und Gerontopsychiatrie Ärtzl. Direktor, Dormagen
- Kurt Betscher, Psych. Psychotherapeut, Paderborn
- Dr. med. Jürgen Gehrke, Arzt für Neurologie und Psychiatrie, Stuttgart
- Dr. med. Peter Graner, Arzt für Kinderheilkunde, Überlingen
- Dr. med. Reinhold Hartmann, Arzt, Gundelfingen
- Karl Heinz Hüttner, Dipl.-Ing., Plankstadt
- Barbara Jüdt, Ärztin für Frauenheilkunde, Bad Marienberg
- Dr. med. Volker Kaiser, Arzt, Radolfzell

Dr. med. Ernst-Ludwig Karl, Chirurg, Karlsruhe
 Dr. med. Georg Kentrup, Arzt für Kinder- und Jugendmedizin, Rhede
 Dr. med. Matthias Krüger, Arzt für Allgemeinmedizin, Isernhagen
 Karl-Heinz Kühl, Pensionär, Passade
 Dr. med. Hartmut Lieser, Arzt für Frauenheilkunde, Keidelheim
 Harri Marquardt, Hausarzt, Oy-Mittelberg
 Hannelore Mottok, Lehrerin, Schönkirchen
 Dr. med. Angelika Pethran, Arbeitsmedizinerin, München
 Dipl.-Ing. Dieter Reininghaus, Landschaftsarchitekt, Baden-Baden
 Benedikt Riedl, cand. Med., Wenzelbach
 Dr. med. Sebastian Ruthardt, Assistenzarzt Innere Medizin, Offenburg
 Dr. med. Andreas Schmitz, Arzt für Arbeitsmedizin, Hamburg
 Dr. med. Ulrich Stieler, Internist, Lörrach
 Dr. med. Alfred Zeller, Arzt für Anästhesie, Esslingen

Bass

Dr. med. Michael Boldemann, Arzt für Kinderheilkunde, Hannover
 Klaus Degmayr, Dipl. Ing., Erlangen,
 Dr. med. Klaus Eckardt, Arzt für Orthopädie, Mannheim
 Peter Fischer, Arzt für Allgemeinmedizin, Baden-Baden
 Helmut Fredrich, Dipl. Wirtsch. Ing., Bönningstedt
 Dr. med. Hanspeter Goldschmidt, Arzt für Kinderheilkunde, Kardiologie, Bad Orb
 Dr. med. Klaus Gottschalk, Arzt, Berlin
 Dr. med. Dieter Gronarz, Arzt für Innere Krankheiten, Wachtberg
 Dr. med. Helmut Grotelüschen, Arzt für Hautkrankheiten, Allergologe, Lübeck
 Dr. med. Ernst-Jürgen Kube, Arzt für Inn. Med., Mölln
 Prof. Dr. med. Christoph. Lang, Neurologe, Neuropsychologe, Heroldsbach
 Hartmut Ledeboer, Flötist, Mölln
 Dr. med. Gottfried Lotzin, Arzt für Chirurgie, Alveslohe
 Karl Meidl, Lehrer, Linz(Rhein)
 Dr. med. Helmut Meyer-Dietrich, Arzt für Kinderheilkunde, Gelsenkirchen
 Dr. med. Ludwig Oehme, Arzt, Königs Wusterhausen
 Dr. med. Hans-Jürgen Paelecke, Arzt für Allgemeinmedizin, Ahrensfelde
 Dr. med. Jürgen Passarge, Allgemeinarzt, Lübeck
 Peter Philippi, Lehrer, Detmold
 Dr. rer. pol. Friedhelm Schlüter, Dipl. Kaufmann, Köln
 Dr. med. Andreas Seidler, Arzt für Kinderheilkunde, Lörrach
 Otto Stehn, Kapitän, Hamburg
 Dr. med. Wolfgang Vahle, Arzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Paderborn
 Dr. med. Matthias Wagner, Arzt für Hauterkrankungen, Stephanskirchen
 Dr. med. Peter-Klaus Witkowski, Arzt für Arbeitsmedizin, Göttingen
 Dr. med. Erich Wüstenfeld, Arzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Bad Berleburg

Knabenkantorei Basel

Einstudierung:
 Markus Teutschbein und Philipp Klahm
 Noah Zanolari – Knaben-Solo Sopran 1
 Emmanuel Kazis – Knaben-Solo Sopran 2
 Tizian Kuld – Knaben-Solo Alt
 Joschka Arida – Tenor
 Ambrus Arnoth – Tenor
 Botond Arnoth – Bass
 Jonathan Brugger – Bass
 Laurin Egli – Bass
 Lucas Hayoz – Bass
 Florian Moser – Bass

knaben
kantorei
basel

Juventus Musica Basel

Einstudierung: Raphael Ilg
 Johannes Fiechter – Tenor
 Robin Furger – Tenor
 Luca Gotti – Tenor
 Raphael Ilg – Tenor
 Timmy Löw – Tenor
 Filip Winzapp – Tenor
 Patrick Baldinger – Bass
 Luc Lutz – Bass
 Jorian Pawlowsky – Bass
 Tobias Wurmehl – Bass

JUVENTUS MUSICA BASEL

Uta Singer übernahm erstmalig im Frühjahr 2014 die Leitung der Deutschen Ärztechors in Zusammenarbeit mit Alexander Mottok. Uta Singer studierte an der Musikhochschule Lübeck Bühnen- und Konzertgesang bei Prof. Henner Leyhe und Dr. Ulf Bästlein und Schulmusik mit Leistungsfach Chorleitung bei Prof. Hans Gebhardt und Matthias Janz. Sie nahm teil an verschiedenen Meisterkursen u.a. bei



Martin Beermann (Chorleitung) und bei Barbara Schlick (Gesang). Neben ihrer Tätigkeit als Sopranistin arbeitet sie mit Kammer-, Oratorien- und Schulchören und widmet sich pädagogischen Aufgaben als Stimmbildnerin.

Ein Schwerpunkt ihrer Tätigkeit als Sängerin gilt der Übernahme von Soloparts als Sopranistin in Oratorien. Ein zweites besonderes Interesse gilt der Zusammenarbeit mit professionellen Instrumentalensembles. Hierbei steht die Literatur der deutschen, italienischen und französischen Früh- und Hochbarockmusik im Mittelpunkt. Mit der Pianistin Tatjana Karpouk konzertiert sie mit verschiedenen musikalisch-literarischen Programmen. Wort, Gesang und Klaviermusik gehen dabei eine anspruchsvolle Verbindung ein, die den Zuhörern einen neuen und ungewöhnlichen Zugang zur Musik und den Texten eröffnet. Konzertverpflichtungen führten Uta Singer in viele europäische Länder und nach Israel.



DAS PALLIATIVZENTRUM HILDEGARD: AUF KOMPLEXE KRANKHEITEN SPEZIALISIERT.

Als anerkannte Klinik für spezialisierte Palliative Care behandeln, pflegen und betreuen wir Personen mit komplexen, chronisch fortschreitenden oder unheilbaren Krankheiten.

Unser Team arbeitet mit den Kranken und ihren Angehörigen nach modernen medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Methoden und bietet auch psychosoziale und spirituelle Unterstützung an.

Aus Respekt vor dem Menschen und seiner Einzigartigkeit orientiert sich unsere Arbeit immer an den individuellen Bedürfnissen und Wünschen der erkrankten Personen. Gemeinsam mit ihnen wollen wir ihr Erleben der bestmöglichen Lebensqualität in jeder Krankheitsphase in den Mittelpunkt unseres Tuns stellen.

Mit flexiblen ambulanten Angeboten stellen wir ausserdem die persönliche Betreuung vor Ort sicher und unterstützen die Arbeit der Betreuungsteams anderer Spitäler und Institutionen.

Koordinationsstelle



Das Deutsche Ärzteorchester wurde im Jahr 1989 von Dr. Dieter Pöller, Arzt für Allgemeinmedizin und Dirigent, in München gegründet. Seit 2004 leitet der Hamburger Dirigent Alexander Mottok das Orchester. Es hat in den letzten Jahren erfolgreich in vielen Städten Deutschlands konzertiert, da-



runter in München (Philharmonie, Herkulesaal), Hamburg (Laeiszhalle), Stuttgart (Liederhalle) und Braunschweig (Staatstheater).

Seit der Gründung des Deutschen Ärzteorchesters im Jahre 2007 und der ersten gemeinsamen Aufführung des Weihnachtsoratoriums von J.S. Bach auf der Nordseeinsel Amrum hat das Deutsche Ärzteorchester zahlreiche Werke für Chor und Orchester zusammen mit dem Deutschen Ärztechor in Hamburg, Soltau, Rotenburg, Neuwied, Vallendar und Oberwesel, Lemgo und Corvey aufgeführt.

Die Besetzung des Orchesters entspricht einem vollen Sinfonieorchester; im Augenblick gehören ihm ca. 150 Mitglieder an. Es sind überwiegend Ärztinnen und Ärzte aller Fachrichtungen, Medizinstudenten und Angehörige von medizinassoziierten Berufen, die sich drei- bis viermal jährlich projektbezogen zu intensiven mehrtägigen Probenphasen mit anschließenden Konzerten treffen. Daneben

finden zahlreiche kammermusikalische Aktivitäten statt. Viele der Orchestermitglieder verfügen zusätzlich zur medizinischen Ausbildung über eine professionelle musikalische Ausbildung.

Das Deutsche Ärzteorchester finanziert sich aus Mitglieds- und Seminarbeiträgen sowie über Sponsoren und Förderer. Im Sommer 2007 wurde ein Förderverein ins Leben gerufen. Die Kosten für Anreise, Unterbringung und Verpflegung tragen die musizierenden Ärzte selbst, Medizinstudenten werden finanziell unterstützt. Weitere Informationen finden Sie unter www.aerzteorchester.de.

Violine IDr. med. Christiane Brohl, Neustadt/W. ¹

Dr. med. Helga Coym, Hamburg

Katharina Emmerich, Rosenheim

Ida Fan, Hamburg

Richard Gadow, Nübel

Margot-Andrea Gneiting, Essen

Dr. med. Wolf Kunze, Ahrensböök

Alida Kynast, Hamburg

George Mc Queen, North Yorkshire UK

Winifred Mc Queen, North Yorkshire UK

Nuria Mix, Hamburg

Dr. med. Severin Pinilla, Grenzach-Wyhlen

Dr. med. Rüdiger Schmiedl, Neumarkt/Opf.

Anita Swiatek, Ottendorf

Dr. med. Doris Tischbirek, Bad Schwartau

Dr. med. Beatrix Zimansky-Conrad, Karlsruhe

Violine II

Christa Bölz, Göppingen

Inga Byza-Spelge, Hamburg

Dr. med. Wolfgang Haller, München

Dr. med. Constanze Hoffmann, Braunschweig ²

Dr. med. Ulrike Kottler, Bad Wörishofen

Dr. med. Thomas W. Müller, Augsburg

Dr. med. Ursula Schierle, Tübingen

Andrea Scholz, Bayreuth

Dr. med. Dieter Schwarze, Bad Bentheim

Dr. med. Gabriele Streicher, Braunschweig

Insa Thies-Thörner, Hamburg

Susanne Wiedow, Hamburg

Viola

Dr. med. Gerd Altrogge, Kirchdorf

Dr. med. Sabina Bäumer, Dortmund

Dr. med. Regina Dauwe, Karlsruhe

DiplPäd. Andreas Kappner, Bad Münstereifel

Dr. med. Klaus Laumen, Mönchengladbach ²

Dr. med. Hans Roll, Tuttlingen

Dr. med. Florian Schmithüsen, Kümhdchen

Violoncello

Dr. med. Dieter Brossmann, Lübeck

Dr. med. Johanna Eras, Nürnberg ²

Dr. Elisabeth Haberl-Ernst, Donauwörth

Gerlind Hentschel, Boppard

Dr. med. Antje Hintzmann, Bonn

¹Konzertmeisterin

Dr. med. Hermann Koppe, Bamberg

Dr. Diether Michl, Günzburg

Dieter Plett, Birkenfeld

Dr. med. Eckart Reichle, Winsen-Luhdorf

Dr. med. Thomas Rose, Wildeshausen

Christine Ruhoff, Konstanz

Dr. med. Johannes Soukup, Augsburg

Kontrabass

Richard Hortien, Süssel-Röbel

Klaus Meyers, Lübeck

Helmut Wagner, Gröbenzell

Flöte

Susanne Grund, Castrop-Rauxel

Dr. med. Dorothea Osenberg, Bochum

Oboe

Dr. med. Uta Gottwald, Celle

Prof. Dr. Gabi Schaumann, Landau

Klarinette

Dr. med. Stefan Junker, Mönchengladbach

Lothar Korth, Hamburg

Fagott

Dr. jur. Johannes Neumann, Itzehoe

Christiane Roll, Tuttlingen

Horn

William Cullen, Wiesbaden

Dr. med. Birgit Marquardt, Oy-Mittelberg

Dr. med. Gottfried Wegenast, Pfullendorf

Dr. med. Wilfried Winkelhog, Weyer

Trompete

Jörg Coburger, Dresden

Dr. med. Hannah Schmiegl, Lübeck

Posaune

Thimo Bäuerle, Freiburg

Jürgen Gutgsell, Freiburg

Bassposaune

Dr. med. Guntram Fischer, Maierhöfen

Ophicleide

Dr. med. Jörg Breitmaier, Karlsruhe

Pauke

Dr. med. Julian Hering, Halle

²Stimmführer

Alexander Mottok, 1972 in Kiel geboren, studierte Dirigieren bei Erich Wächter, Thomas Lang und Ernst R. Barthel sowie Violine bei Christiane Edinger. 1995 gründete er das Collegium Musicum Lübeck, ein professionelles Ensemble aus freiberuflichen Musikern und ausgewählten Hochschulstudenten. Dies leitet er bis heute wechselweise als Dirigent und Konzertmeister.

Seit 1999 ist Alexander Mottok als freiberuflicher Dirigent tätig. Neben mehreren Uraufführungen hat er zahlreiche seltene Werke, wie z.B. das Kammerkonzert von Alban Berg, zur Aufführung gebracht. Assistententätigkeiten und Gastdirigate führten ihn unter anderem zum Haydn-Orchester Hamburg und zur Oldenburger Kammersinfonie. Seit 2007 dirigiert er regelmäßig Produktionen am Bremer Musical-Theater, unter anderem als Leiter der „Circus Roncalli meets Classic“-Projekte.

In zahlreichen CD- und DVD-Einspielungen (u.a. für EMI Classics) musizierte er mit Künstlern wie dem Flamenco-Gitarristen Gerardo Nuñez und dem Jazz-Cellisten Friedrich Pavaricini. Unter seinen klassischen Konzertpartnern finden sich Solisten wie Christiane Edinger, James Tocco, Veronika Eberle und Daniel Röhm. Seit 1999 ist er Chefdirigent des Stader Kammerorchesters, seit 2004 Leiter des Deutschen Ärzteorchesters und seit 2007 Dirigent des unter seiner Regie gegründeten Deutschen Ärztechores. Neben seiner Tätigkeit als Dirigent ist Mottok als Violinist tätig, mit verschiedenen Kammermusik-Ensembles und als Solist konzertierte er unter anderem in Frankreich und in den USA.



Vorschau auf gemeinsame Konzerte

2016 – Amrum

Wolfgang Amadeus Mozart: Messe in c-Moll und Ave verum

Gesamtleitung: Alexander Mottok

Choreinstudierung: Uta Singer

Konzerte

Ostersonntag 27.03.2016 Amrum – Gemeindesaal Norddorf

Ostermontag 28.03.2016 Schleswig – Dom

2017 – Chorin / Brandenburg

Felix Mendelssohn Bartholdy: Sinfonie Nr. 2, op. 52 „Lobgesang“

Gesamtleitung: Alexander Mottok

Choreinstudierung: Uta Singer

Konzerte u.a.

Samstag 13.05.2017 Kloster Chorin / Brandenburg

Der Deutsche Ärztechor und das Deutsche Ärzteorchester nehmen gerne weitere Mitwirkende auf!

Wenn Sie als Medizinerin/Mediziner Chorerfahrung haben, laden wir Sie gerne ein, im Deutschen Ärztechor mitzusingen. Musizieren Sie in einer wunderbaren Gemeinschaft mit Gleichgesinnten immer wieder in neuen Städten Deutschlands. Besonders willkommen sind Medizinstudenten/innen sowie Tenöre und Bässe. Kontaktaufnahme:

Geschäftsstelle des Deutschen Ärztechores, Herr Dr. med. Klaus Eckardt, Heiligenbergstraße 24, 68163 Mannheim, Telefon 0621-8109401, kontakt@aerztechor.de

Wenn Sie über eine fundierte Ausbildung an einem Instrument verfügen, langjährige Orchestererfahrung haben sowie Medizinerin/Mediziner sind, Medizin studieren oder in einem medizinnahen Beruf tätig sind, dann zögern Sie nicht, Kontakt mit uns aufzunehmen:

Sekretariat des Deutschen Ärzteorchesters, Frau Christa Schmolke, Bajuwarenstraße 141, 81825 München, Telefon 089-426313, sekretariat@aerzteorchester.de



Deutscher Ärztechor und Deutsches Ärzteorchester, 2009, Brahms Requiem in der Hauptkirche St. Petri, Hamburg

Kernkompetenzen Bewegungsapparat- und Frauenmedizin

- Zentrum Rheuma Rücken Schmerz (ZRRS)
- GelenkCentrum Basel
- Rehabilitation
- Gynäkologie
- Brustzentrum
- Geburtshilfe mit topmoderner Geburtsklinik

**Als renommierte und innovative Privatklinik
bietet das Bethesda Spital medizinische
Spitzenleistungen und persönliche Betreuung.**

- Fachübergreifende Zusammenarbeit unserer
Spezialisten aus Medizin, Pflege, Therapie
- Fürsorge, familiäre Atmosphäre, ausgezeich-
nete Gastronomie und ruhige Lage im Park

Die Konzerte des Deutschen Ärztechores und des Deutschen Ärzteorchesters sind durchweg Benefizveranstaltungen: Der Erlös dient einem guten Zweck. So verbinden die Mitglieder der Ensembles ihre Freude an der Musik mit der ärztlichen Grundhaltung, sich Menschen in sozialer oder krankheitsbedingter Not zuzuwenden.

• Erstmals kamen der Chor und das Orchester im Dezember 2007 zusammen, um auf der Nordseeinsel Amrum Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium, Kantaten 1-3 einzustudieren und aufzuführen; im Dezember 2008 folgten die Kantaten 4-6 des Weihnachtsoratoriums. Als erster Chorleiter fungierte Jan Sielemann, welcher bis zum Jahre 2014 die Leitung innehatte und den Deutschen Ärztechor maßgeblich aufgebaut und geprägt hat. Aus den Einnahmen konnte der Amrumer Mukoviszidose e.V. in Zusammenarbeit mit der Fachklinik Satteldüne unterstützt werden.

• Im Oktober 2009 fanden mit dem Deutschen Requiem von Brahms weitere Benefizkonzerte in Stade – zu Gunsten des Projektes „Kinder unserer Stadt“ – und in Hamburgs Hauptkirche St. Petri zu Gunsten der NCL-Stiftung und der Alzheimer Gesellschaft, Hamburg statt. Die Stiftung bekämpft die Kinderkrankheit NCL (Neuronale Ceroid-Lipofuszinose) und verfolgt das Ziel, eine Therapie für diese bislang ausweglose Kinderkrankheit zu entwickeln.

• Im April 2010 wurde Mozarts Requiem in Norddorf/Amrum und Westerland/Sylt aufgeführt. Aus den Einnahmen wurden die DRF-Luftrettung und die Aidshilfe auf Sylt unterstützt.

• Im Oktober 2011 wurde gemeinsam Händels Messias in der Mozartfassung in Koblenz und in Oberwesel aufgeführt. Die Erträge dieser Benefizkonzerte kamen einer Initiative der Rhein-Zeitung für Kinder in Not, Helft uns Leben und dem Förderverein der Loreley-Kliniken Oberwesel zugute.

• Im November 2012 fanden zwei Konzerte mit der Schöpfung von Joseph Haydn in Soltau und Rotenburg/Wümme statt. Die Erträge flossen zum einen der Lebenshilfe Soltau e.V. zu – durch die Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Behinderungen unterstützt werden – zum anderen dem Verein TumoreHILFE Soltau. In Rotenburg kamen die Erträge dem Diakoniekrankenhaus Rotenburg für die Einrichtung eines Familienzimmers für Geburtshilfe und Pränatalmedizin – speziell für junge Mütter und Väter, deren Kind krank oder behindert zur Welt kommt – zugute.

• Im März 2013 wurde gemeinsam mit dem Deutschen Ärzteorchester Johann Sebastian Bachs Johannespassion in der Wallfahrtskirche der Pallottiner Vallendar und in der Marktkirche Neuwied aufgeführt. Zugute kamen die Einnahmen der beiden Benefizkonzerte dem Bau eines Gesundheitszentrums in der Pallottiner-Partnergemeinde Matimba im Nordosten Ruandas (Vallendar) sowie der Elterninitiative krebserkrankter Kinder e.V. und der Orgelsanierung der Marktkirche (Neuwied).

Die Knabekantorei Basel ist aus den 1927 gegründeten „Singknaben der evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt“ hervorgegangen. Die Freude am gemeinsamen Singen zu fördern, ist unser zentrales Anliegen. An dieser Freude können Knaben ab vier Jahren teilhaben. Obligatorisch ist der zweijährige Grundkurs. Darauf folgt das Chorhospitium. Wer das aktuelle Repertoire beherrscht, wird Chorsänger. Bereits etwas ältere, besonders begabte Knaben können nach einer Eignungsabklärung direkt ins Chorhospitium eintreten. Die Sänger proben jeden Mittwoch- und Freitagabend. Sie bereiten die in den kommenden Monaten geplanten Auftritte vor und feilen bei den Stimmbildnern an ihrer Stimmqualität. Besonders intensiv ist die musikalische Arbeit während des jährlichen Chorlagers. Mit dem Stimmbruch mutiert die Knabenzur Männerstimme. Aus Sopranisten und Altisten werden Tenöre und Bässe. Wenn immer möglich erfolgt der Übertritt nahtlos. Im Jungmännerchor erarbeiten die Jugendlichen das aktuelle Repertoire der Männerstimmen, die in Konzerten der Knabekantorei Werke für Männerchor darbieten und auch in eigenen Konzerten auftreten. Die älteren Sänger übernehmen zudem auf Konzertreisen und in Lagern Verantwortung für die jungen Sänger. Als Belohnung für die Zuverlässigkeit und Disziplin winkt kein Geld, sondern das Mitwirken in Konzerten im In- und Ausland, in Gottesdiensten, bei Auftritten in Opernproduktionen sowie bei Radio-, Fernseh- und CD-Aufnahmen. Konzertreisen bilden regelmäßig einen Höhepunkt des Chorjahres. So hat der Chor im Juni dieses Jahres, unter seinem musikalischen Leiter Markus Teuschbein, den „Elias“ in Basel und in Estland aufgeführt. Weitere Informationen: www.knabekantorei.ch

knaben
kantorei
basel

Aus dieser Tradition der Knabekantorei heraus ist durch die Initiative des KKB-Sängers Raphael Ilg **Juventus Musica** entstanden, nachdem er 2010 mit 60 Freunden und Schulkollegen des Gymnasiums Münchenstein als Maturarbeit den 1. Teil des „Elias“ von F. Mendelssohn einstudiert und aufgeführt hatte. Die Konzerte waren so erfolgreich, daß im Jahr darauf ein weiteres Projekt folgte: der „Lobgesang“, ebenfalls von F. Mendelssohn. Danach war die Idee geboren, einen offiziellen Verein zu gründen. Seither musizieren begabte Jugendliche der Region Basel im Chor und Orchester von Juventus Musica mit Begeisterung in ihrer Freizeit weiterhin gemeinsam unter der Leitung von Raphael Ilg – der zur Zeit an der Musikhochschule Basel Oboe und Dirigieren studiert – und bringen große Werke der klassischen Musikliteratur mit ebenfalls jugendlichen Solisten zur Aufführung: 2013 das „Requiem“ von A. Dvořák und 2014 sowohl den „95. Psalm“ von F. Mendelssohn als auch das eher unbekanntere „Miserere“ von E.T.A. Hoffmann (CD-Aufnahme). 2015 stehen nebst zwei Orchesterkonzerten mit einer Uraufführung im Juli auch eine Reise nach Lissabon, auf Einladung des „Lisbon Youth Music Festival“, sowie ein gemeinsames Weihnachtskonzert mit der Münsterkantorei Basel auf dem Programm. Einzelne Mitwirkende studieren Musik, die meisten Jugendlichen sind jedoch sehr gute Amateurmusiker. Sämtliche organisatorische Angelegenheiten werden von den Jugendlichen selbst übernommen. Weitere Informationen: www.juventus-musica.ch



Wir danken den Unternehmen und Institutionen, die mit ihren Spenden und Anzeigen im Programmheft dieses Benefizkonzert und damit die Knabekantorei Basel sowie Juventus Musica Basel unterstützen: Bethesda Spital Basel, Kulturhaus Bider & Tanner Basel, Musikhaus Hug Basel, Rothen Medizinische Laboratorien Basel, Palliativzentrum Hildegard Basel, Imamed Radiologie Nordwest Basel, Saner Apotheke Dornach, CSS Versicherung Luzern, Klavierwerkstatt René Waldhauser Liestal, Kantonsspital Baselland, Spiraldynamik Zürich, und Zur Rose Swiss AG, Frauenfeld.



**Kantonsspital
Baselland**
ganz nah



zur Rose

KLAVIERWERKSTATT
RENÉ WALDHAUSER
Stimmungen Reparaturen Verkauf

Spiraldynamik
intelligent movement
Die Spiraldynamik® Med Center Basel, Bern, Luzern und Zürich



Impressum

Herausgegeben vom Deutschen Ärztechor DÄC

Redaktion: Dr. Friedhelm Schlüter

Bildnachweis:
DÄC, privat

Anzeigen: Dr. med. Michaela Wurmehl

Layout und Satz:

DÄC im Internet: www.aerztechor.de

Andreas Knapp, andreas.knapp@tubisten.de

